



UNION HS

MITGLIEDERZEITUNG DES CDU-KREISVERBANDES HEINSBERG

**„Der Gesetzentwurf
ist mit der
erforderlichen
Mehrheit
angenommen!“**



Weitere Themen:

Noch einmal Karneval



Seite 6

Von Frau zu Frau



Seite 7

Europa braucht Antworten



Seite 11

2 Editorial

3 Mit neuem Vorstand
optimistisch in die
Kommunalwahl 20254 Geilenkirchener Ordnungs-
dienst trifft Innenminister
Herbert Reul5 Das Besuchsprogramm im
Landtag sollten Schulen
unbedingt nutzen6 Noch einmal Karneval,
weil's so schön war!7 Mit dem Aktionsergebnis
weit mehr als zufrieden!8 Grundgesetzänderung ist
beschlossen, Oellers wird zu
Diskussionen einladen9 Politischer Aschermittwoch
mit Wilfried Oellers und
Thomas Rachel10 Unser „Neues Redaktions-
team“ ging vor fünf Jahren
an den Start

Termine 2025

11 Bericht von Sabine Verheyen:
Europa muss jetzt Antworten
liefern - Sicherheit braucht
Entschlossenheit12 Wir sind offen für
Kritik und LobDigitale Rabatte - aber
nicht für alle!

EDITORIAL

Liebe Parteifreundinnen
und Parteifreunde,

**500 Milliarden Euro für die deutsche
Infrastruktur sind eine historische
Chance – wenn sie klug investiert
werden.**

Also für marode Brücken, für überlastete Bahnstrecken und Straßen, für Krankenhäuser und Schulgebäude, für Zivilschutz, kritische Infrastruktur, Breitbandausbau und Digitalisierung. Was bei jedem Eigenheim gilt, stimmt auch hier: In die Zukunft verschobene Reparaturen werden nicht billiger, sie werden teurer. In maroder Infrastruktur stecken Schulden, es sind „versteckte Schulden“ – und zwar mit Zins und Zinseszinsen. Nachhaltig im Sinne der jungen Generation ist das nicht. 500 Milliarden für einen Deutschlandpakt – das ist eine historische Entscheidung! Damit sendet Friedrich Merz ein starkes Signal für eine starke Kanzlerschaft in einer äußerst schwierigen Zeit. Denn jetzt muss Deutschlands Wirtschaft fit gemacht werden, um unsere Industrie und unsere Arbeitsplätze zu schützen.

Es darf kein Zweifel bestehen, wie sich Donald Trump internationale Wirtschaftspolitik vorstellt: „Ich sage immer, dass Zölle für mich die schönsten Wörter im Wörterbuch sind.“ Mit allen Mitteln und allem Druck will er anderen wertvolle Industriearbeitsplätze wegnehmen. Und dabei zielt er insbesondere auf Deutschland ab: „Ich will, dass deutsche Autokonzerne zu amerikanischen Autokonzernen werden. Ich will, dass sie ihre Fabriken hier bauen.“ Was für die Sicherheit und Verteidigungsfähigkeit unseres Landes gilt, gilt deshalb ebenso für den Erhalt unserer Arbeitsplätze und unseres Industriestandorts: **„Whatever it takes!“**

Herzliche Grüße
Ihre

Anna Stelten
(CDU-Kreisvorsitzende)

Sie erreichen mich unter:
anna.stelten@cdu-kreis-heinsberg.de

INFOS AUS DER CDU-KREISGESCHÄFTSSTELLE:

Öffnungszeiten:

montags - freitags 9.00 Uhr - 12.00 Uhr,
dienstags und donnerstags 14.00 Uhr - 16.00 Uhr,

Redaktionsschluss für die Ausgabe Mai 2025: 15.04.2025

Mit neuem Vorstand optimistisch in die Kommunalwahl 2025



So setzt sich der neue Vorstand zusammen (v.l.n.r.): Paul Goertz, Franz-Josef Küppers, Hans-Gerd Bräckling, Hubert Nießen, Johannes Schaaf, Astrid Stolz, Josef Schmitz, Franz-Dieter Janßen, Hanni Stolz, André Bräckling, Lisa Schaaf, Steffen Pergens, Marcell Breuer, Simon, Helmgens, Nina Krauthausen, Michael Wilms, Hardy Blank, Max Wellens, Michael Jaeger und Stefan Mevissen.

Bei der Neuwahl des Vorstandes und der Aufstellungsversammlung für die Kommunalwahl hatte der CDU-Gemeindeverband Waldfeucht in die Dorfhalle Brüggelchen eingeladen.

Josef Schmitz wurde hier erneut zum Vorsitzenden gewählt. Stellvertretende Vorsitzende wurden Franz-Dieter

Janßen vom Ortsverband Waldfeucht, André Bräckling vom Ortsverband Haaren und ich (zugleich auch Mitgliederbeauftragter) vom Ortsverband Braunsrath. Johannes Schaaf bleibt Schatzmeister, Stefan Mevissen wurde im Amt des Schriftführers bestätigt. Zudem wurden auch verdiente Mitglieder für ihre langjährige Mitglied-

schaft in der CDU geehrt. So erhielten Mitglieder für 25, 40 und 50 Jahre Parteizugehörigkeit Urkunden und kleine Präsente! Auch unser Mann im Bundestag, Wilfried Oellers, ließ es sich nicht nehmen, trotz vieler Termine in Berlin als Gast an unserer Versammlung teilzunehmen. Nachdem wir mit Marcell Breuer unseren Bürgermeisterkandidaten bereits im vergangenen Jahr aufgestellt haben, stand noch die Aufstellung der Bewerber für die Kommunalwahl auf der Agenda. Bestehend aus einem Mix junger und erfahrener sowie weiblicher und männlicher Kandidaten wurden 15 Direktkandidaten für die Ratswahl gewählt sowie eine Reserveliste von rund 20 Personen aufgestellt. Ganz nach dem Motto unseres Parteivorsitzenden Friedrich Merz: „Wir brauchen das Engagement junger Menschen in diesem Land“, sind auch zu meiner Freude als Vorsitzender des Gemeindeverbandes der JU Waldfeucht unter den neuen Vorstandsmitgliedern sieben JU'ler und unter den Bewerbern für die Ratswahl (inkl. Reserveliste) gleich neun.

Steffen Pergens



Die Jubilare bekamen Urkunden und ein kleines Geschenk (v.l.n.r.): Marcell Breuer, Heinz Cranen (40 Jahre), Franz-Dieter Janßen (25 Jahre), Willi Poot (40 Jahre), Paul Goertz (25 Jahre), Franz-Josef Küppers (40 Jahre) und der Vorsitzende Josef Schmitz.



Geilenkirchener Ordnungsdienst trifft Innenminister Herbert Reul

Die Tätigkeit der kommunalen Ordnungsdienste hat sich in den vergangenen Jahren wie in kaum einem anderen Bereich in der öffentlichen Verwaltung gewandelt. Veränderte Aufgaben bringen auch eine Veränderung der Anforderungen mit sich.

Damit wir uns mit den Menschen, die sich für die öffentliche Sicherheit und Ordnung innerhalb einer Kommune einsetzen und wesentlich für die Lebensqualität in einer Stadt oder Gemeinde verantwortlich sind, einmal austauschen können, haben Thomas Schnelle und ich Mitarbeitende des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) der Stadt Geilenkirchen zu uns in den Landtag eingeladen. Nach einer kurzen Führung durch den Landtag und der

Teilnahme als Besucher an einer Sitzung hatten die Vollzugskräfte des KOD die Möglichkeit eines interessanten Austausches mit Thomas

gegen Vollzugskräfte bei der Dienstausbübung. Das Team des KOD fand ein offenes Ohr bei uns beiden. Thomas Schnelle – früher selbst



Die Mitarbeiter des KOD Geilenkirchen mit Thomas Schnelle, Innenminister Herbert Reul und Bernd Krückel beim Besuch des Landtags in Düsseldorf.

Polizist - berichtete über vorgesehene interessante Neuerungen beim Ordnungsbehördengesetz. Ich hob hervor, dass Kommunale Sicherheitspolitik ein hochkomplexes Handlungsfeld geworden ist. Abschließend gab es noch die Gelegenheit für ein Gespräch mit Innenminister Herbert Reul, der für die Arbeit des KOD Geilenkirchen anerkennende Worte fand. Der Kommunale Ordnungsdienst wurde vor mehreren Jahren von der

Schnelle und mir. Hier wurde insbesondere das Thema „Sicherheit und Ordnung“ erörtert. Besprochen wurden dabei aktuelle Probleme wie z.B. Gewalterfahrun-

CDU-Stadtratsfraktion in Geilenkirchen gefordert und mit Unterstützung von FDP und Bürgerliste eingeführt und ich verfolge die Entwicklung sehr intensiv.

Bernd Krückel

So erreichen Sie Bernd Krückel:

Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842764

Fax: 0211/8843319

E-Mail: bernd.krueckel@landtag.nrw.de

Wahlkreisbüro: Tel.: 02433/85054 · Horst 21 · 41836 Hückelhoven

So erreichen Sie Thomas Schnelle:

Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842780

Fax: 0211/8843319

E-Mail: thomas.schnelle@landtag.nrw.de

Das Besuchsprogramm im Landtag sollten Schulen unbedingt nutzen



Die Schülerinnen und Schüler des Kreisgymnasiums Heinsberg schlüpfen in einer Plenarsitzung in die Rolle von Abgeordneten.

Foto: CDU-Landtagsfraktion NRW/Ralph Sodermann

Kürzlich durfte ich rund 70 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 des Kreisgymnasiums Heinsberg im Landtag begrüßen und ihnen einen umfassenden Einblick in die parlamentarische Arbeit geben.

Mein Programm gliederte sich in zwei Teile: Zunächst erfuhr die Gruppe etwas über die Funktionsweise des Parlaments und die Arbeit der Abgeordneten. Um die parlamentarischen Prozesse zu veranschaulichen, simulierten die Jugendlichen anschließend eine eigene Plenardebatte zu einem fiktiven Gesetzesentwurf. In diesem ging es um ein Wahlrecht ab der Geburt – eine Forderung, welche die Schülerinnen und Schüler bereits im Unterricht diskutiert hatten.

Die jungen Leute übernahmen dann die Rolle der Abgeordneten, debattierten über den Gesetzesentwurf und stimmten am Ende ab. Erstaunlich war, dass kaum jemand der Jugendlichen dem Wahlrecht ab Geburt zustimmte. Das Herzstück des Programms bildeten jedoch die angeregte Diskussionsrunde mit mir, für die wir eine Stunde Zeit hatten. Diese bot den Jugendlichen die Möglichkeit, Fragen zu stellen und mehr über meine praktische politische Arbeit im Parlament und im Wahlkreis zu erfahren. Was mich besonders freute, war das außergewöhnliche Engagement und das Interesse der Schülerinnen und Schüler. Ihre durchdachten Fragen und die lebhaften Debatten zeigten, dass die junge Generation keineswegs

politikverdrossen ist, sondern vielmehr konstruktiv an gesellschaftlichen Themen teilhaben möchte.

Solche Begegnungen bestärken mich in der Überzeugung, dass alle Schülerinnen und Schüler während ihrer Schulzeit mindestens einmal die Gelegenheit haben sollten den Landtag zu besuchen und Politik hautnah zu erleben. Diese direkten Erfahrungen sind durch nichts zu ersetzen und tragen maßgeblich zur politischen Bildung bei.

An alle Schülerinnen und Schüler, alle Eltern von Schulkindern und alle Lehrkräfte möchte ich daher hiermit auf die Besuchsprogramme im Landtag hinweisen. Wenden Sie sich an mein Büro für weitere Informationen oder schreiben Sie mir eine E-Mail! **Bernd Krückel**

Noch einmal Karneval, weil's so schön war!

Aufgrund des Redaktionsschlusses der vergangenen Ausgabe der Union HS schreibe ich diesen Beitrag mit Wehmut aus der Fastenzeit heraus.

Mitte Februar waren zum „Närrischen Landtag“ über 166 Prinzenpaare, Dreigestirne, Prinzessinnen und Prinzen im Parlament von Nordrhein-Westfalen zu Gast. Fanfarenzüge und Tanzgruppen aus allen Landesteilen zogen in die Bürgerhalle ein. Während der Veranstaltung kam es zu vielen Begegnungen, die Gelegenheit zum Austausch – auch über Politisches – boten. **Thomas Schnelle**



Thomas Schnelle mit Jungfrau Sebastiana, Prinz Josef I. und Bauer Dennis der KG Lövenicher Hoppesäck im Plenarsaal des Landtags.



Die Gerichhausener Dorfgemeinschaft Hei on Klei, gemeinsam mit Thomas Schnelle auf der Parlamentsbühne.



So lustig geht es im Plenarsaal selten zu: Prinzenpaar Stefan und Diana, Bernd Krückel, Prinzenpaar Peter I. und Yvonne mit Heinsbergs Bürgermeister Kai Louis.



Stadtprinzenpaar Stefan und Diana der KG Ongerbröcker Kohmule, gemeinsam mit Bernd Krückel und dem Prinzenpaar Hans-Peter I. und Yvonne, samt Mitgliedern des Heinsberger Karnevalsvereins.

Mit dem Aktionsergebnis weit mehr als zufrieden!

Am Internationalen Tag der Frau suchte die Frauen Union der drei Gemeindeverbände Gangel-Selk-Waldfeucht das Gespräch mit den Frauen.

Am Rewe-Markt in Birgden prangten an zwei Flipcharts zahlreiche Karten mit frauenspezifischen Themen. Diese reichten von der Sicherheit im öffentlichen Raum bis hin zur zuverlässigen Betreuung von Kindern und alten Menschen, von Fairness im Sport bis zur besseren Bezahlung von typischen Frauenberufen, von der Diskriminierung/Teilhabe von Frauen in der Politik bis hin zu mehr Respekt gegenüber Frauen. Am CDU-Stand ergaben sich viele interessante Gespräche von Frau zu Frau, die teilweise auch über die Idee des Weltfrauentages hinausgingen. Die Resonanz war überaus erfreulich. Die Vorsitzende Dagmar Ohlenforst zeigte sich mit dem Ergebnis der Aktion mehr als zufrieden.

Bei der Auswertung der Themenkarten bei der Frage „Was finden Sie am wichtigsten?“ landeten die Doppelbelastung von Familie und Beruf gemeinsam mit dem Thema Altersarmut bei Frauen deutlich auf Platz 1. Gewalt gegen Frauen nahm den 2. Rang ein, gefolgt von der Anerkennung der Arbeit im Haus und für die Familie (Platz 3) und dem § 218 (Platz 4). Weiterhin wurden



Dagmar Ohlenforst, Binnur Kaciran und Heike Dahlmanns führten mit den Veranstaltungsbesucherinnen erfolgreich Gespräche von Frau zu Frau.

die Themen medizinische Versorgung bei Frauen, Lohnlücke (gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit), Wertschätzung und Anerkennung, Respekt, Rollenverständnis sowie die Beseitigung von Geschlechterstereotypen als wesentlich erachtet, um nur einige zu nennen. Die Frauen konnten selbstverständlich auch eigene Aspekte be-

nennen, die sie für wesentlich halten. Der Aufreger schlechthin: die unterschiedlichen Preise beim Friseur für Kurzhaarschnitte bei Mann und Frau. Häufig sind auch in anderen Bereichen frauenspezifische Produkte teurer als die für Männer. Warum eigentlich? Es wird höchste Zeit, dass sich das ändert.

Heike Dahlmanns

IMPRESSUM

UNION HS-Mitgliederzeitung des CDU-Kreisverbandes Heinsberg

Herausgeber und Verlag:
 CDU-Kreisverband Heinsberg
 Schafhausener Str. 42 • 52525 Heinsberg
 Tel. (0 24 52) 91 99 - 0
 Fax (0 24 52) 91 99 - 40
 info@cdu-kreis-heinsberg.de
 www.cdu-kreis-heinsberg.de

Redaktion:
 Anna Stelten (verantw. im Sinne des Presserechts)

Druck: WIR DRUCKEN GmbH & Co. KG

Erscheinungsweise:
 monatlich. UNION HS ist auf umweltfreundlich, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Reisen:
 Der CDU-Kreisverband Heinsberg ist der Vermittler der Reisen, nicht der Veranstalter.

Bankverbindungen des CDU-Kreisverbandes Heinsberg:
 Kreissparkasse Heinsberg
 IBAN DE70312512200002001006
 BIC WELADED1ERK
 Volksbank eG Heinsberg
 IBAN DE66370694123300984010
 BIC GENODED1HRB



Grundgesetzänderung ist beschlossen, Oellers wird zu Diskussionen einladen

Der Deutsche Bundestag hat mit den Stimmen der Union, SPD und Grünen eine Änderung des Grundgesetzes im Rahmen der Finanzverfassung beschlossen. Die Grundgesetzänderung betrifft drei Säulen:

1. Säule: Verteidigungsausgaben, Ausgaben für den Zivil- und Bevölkerungsschutz, für die Nachrichtendienste, für den Schutz der informationstechnischen Systeme und für die Hilfe für völkerrechtswidrig angegriffene Staaten oberhalb von einem Prozent des Bruttoinlandsprodukts nehmen wir von der Schuldenregel des Grundgesetzes aus.

2. Säule: Die Regeln zur Schuldenbremse für die Länder werden so angepasst, dass den Ländern zukünftig - analog zum Bund - eine jährliche Neuverschuldung in Höhe von 0,35 Prozent des Bruttoinlandsprodukts gestattet ist.

3. Säule: Wir schaffen ein "Sondervermögen" von 500 Milliarden Euro mit einem Bewilligungszeitraum von zwölf Jahren für zusätzliche Investitionen in die Infrastruktur und zur Erreichung der Klimaneutralität bis zum Jahr 2045. Ein Teilbetrag des Sondervermögens von 100 Milliarden Euro kommt den Ländern und Kommunen für eigene Investitionen zugute. Weitere 100 Milliarden Euro aus dem Sondervermögen werden dem Klima- und Transformationsfonds zugeführt.

Mit den Grundgesetzänderungen haben wir eine Richtungsentscheidung getroffen: Wir setzen uns gegen Angriffe auf unsere offene Gesellschaft und Freiheit zur Wehr. Gleichzeitig



Friedrich Merz leistete im Bundestag erfolgreich Überzeugungsarbeit.

stärken wir die Investitionsmöglichkeiten Deutschlands. Auf diese Weise leisten wir nicht nur unseren Beitrag zur Verteidigung der Freiheit und des Friedens in Deutschland und in Europa. Wir gehen auch einen großen Schritt hin zu einer neuen Europäischen Verteidigungsgemeinschaft. Zudem stellen wir die Weichen für

eine verteidigungsfähige Bundeswehr und für eine grundlegende Reform des Beschaffungswesens.

Durch den neuen Artikel 143h Abs. 1 GG wird kein neues oder geändertes Staatsziel der „Klimaneutralität bis 2045“ in die Verfassung aufgenommen. Es handelt sich um eine rein finanzverfassungsrechtliche Vorschrift, die auf

So erreichen Sie Wilfried Oellers:

Wahlkreisbüro

Schafhausener Str. 42
52525 Heinsberg
Tel.: 02452 - 9788120
Fax: 02452 - 9788125
E-Mail: wilfried.oellers@bundestag.de

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 - 22777231
Fax: 030 - 22776233
E-Mail: wilfried.oellers@bundestag.de

Web: www.wilfried-oellers.de

Facebook: <https://www.facebook.com/WilfriedOellers.CDU>

das Sondervermögen begrenzt ist. Das bestätigt auch der ehemalige Bundesverfassungsrichter Udo di Fabio. Das Sondervermögen wird eingerichtet „für zusätzliche Investitionen in die Infrastruktur und für zusätzliche Investitionen zur Erreichung der Klimaneutralität“. Die doppelte Nennung des Wortes „zusätzlich“ macht deutlich: Investitionen aus dem Sondervermögen müssen nicht gleichzeitig der Infrastruktur und der Klimaneutralität dienen, sondern nur einem dieser beiden alternativen Zwecke. Wie die Mittel des Sondervermögens in den nächsten zwölf Jahren bewilligt werden, entscheidet die Mehrheit des Deutschen Bundestages im Rahmen der ausstehenden Bundesgesetzgebung und der künftigen Haushaltsaufstellungen. Mit der Voraussetzung der Zusätzlichkeit wird zudem sichergestellt, dass bisher vorgesehene Maßnahmen weiterhin aus dem Haushalt zu finanzieren sind und nur neue, weitere Maßnahmen von dem Sondervermögen finanziert werden können. Ferner



Friedrich Merz, Alexander Dobrinth und Thorsten Frei im „Strategiegespräch“.

ist festgelegt, dass der Haushalt wie bisher mindestens zehn Prozent seiner Mittel für Investitionen zur Verfügung stellen muss. Eine Verschiebung von Investitionen aus dem Haushalt heraus

in das Sondervermögen ist damit nicht möglich.

Die Entscheidung, diesen Weg zu gehen, ist uns als Union und mir persönlich nicht leicht gefallen. In Anbetracht der internationalen Situation, die sich insbesondere seit dem 28. Februar 2025 (Besuch Selenskyjs bei Trump) dramatisch zugespitzt hat und uns deutlich gemacht hat, dass die USA nicht mehr selbstverständlich an der Seite Europas stehen, mussten wir handeln, um die Verteidigungsfähigkeit Deutschlands herstellen zu können. Dieser Weg lässt sich nur rechtfertigen, wenn wir Reformen und Erneuerung unseres Staatswesens durchsetzen, mit denen unser Staat auch in den Augen unserer Bevölkerung wieder handlungsfähig wird. Diesem Anspruch muss eine zukünftige Bundesregierung gerecht werden.

Da die Ereignisse viel Diskussions- und Gesprächsbedarf ausgelöst haben, werde ich zu einer Diskussionsrunde einladen. Eine Einladung hierzu wird in der Union HS veröffentlicht.

Politischer Aschermittwoch mit Wilfried Oellers und Thomas Rachel

Der Aschermittwoch wird im Kreiswahlbezirk von Herbert Esser, der die Ortsverbände Oberbruch, Aphoven/Laffeld und Schafhausen/Schleiden umfasst, traditionell zum politischen Meinungsaustausch genutzt.

So hatten auch die drei CDU-Ortsverbände in diesem Jahr wieder eingeladen und viele Parteifreundinnen und Parteifreunde kamen in die „Alte Schule“ nach Hülhoven, um an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Dabei waren unter anderen: der Landtagsabgeordnete Bernd Krückel, Heinsbergs Bürgermeister Kai Louis, unsere Kreisvorsitzende Anna Stelten und Heinsbergs Stadtverbandsvorsitzender Thomas Back. Nach einer Einführung zu nahezu allen aktuellen politischen Themen, die sich Thomas Rachel und Wilfried Oellers teilten, stellten sich die beiden den Fragen aus dem Plenum. Auch hier wurde klar, wie sehr der Parteibasis daran gelegen ist, dass die nächsten vier Jahre in Regierungsverantwortung zu einer Erfolgsgeschichte



Auf einen außerordentlich informativen Abend blickten (v.li.): Hans-Josef Derichs, Herbert Esser, Wilfried Oellers, Thomas Rachel, Helmut Frenken und Josef von Heel zurück.

werden. Dass dies nicht leicht werden wird, zeigte die Diskussion, dass dies aber von unseren Abgeordneten in Berlin mit großem Elan angegangen wird, das bewies sie auch. Mit einem

gemeinsamen Fischessen sowie dem Dank an die beiden Referenten und an alle Unterstützer klang dieser außerordentlich informative Abend aus.

Helmut Frenken

Unser „Neues Redaktionsteam“ ging vor fünf Jahren an den Start

Wissen Sie eigentlich, dass das „neue Redaktionsteam“ vor inzwischen genau fünf Jahren die Aufgabe übernommen hat die Union HS „umzukrempeln“ und ihr ein völlig neues Gesicht zu geben?

Als Journalist fand ich es unheimlich spannend diese Aufgabe in Angriff zu nehmen, aber wie Sie sich erinnern können, kam es erst einmal völlig anders. Die Aprilausgabe 2020 sollte auf Wunsch des Kreisvorstandes noch letztmalig im alten Erscheinungsbild aufgelegt werden, da die neuen Ideen des Redaktionsteams nicht von heute auf morgen verwirklicht werden konnten. Und dann passierte es! Corona machte einen ge-

waltigen Strich durch die geplanten Ausgaben Mai, Juni und Juli. Erst im August 2020 war es dann endlich soweit – die erste Ausgabe im neuen Layout flatterte den Mitgliedern in die Briefkästen. Inzwischen werden wir nun schon fünf Jahre lang von vielen treuen Autorinnen und Autoren mit Texten versorgt, die wir gegebenenfalls journalistisch ein wenig „aufpeppen“, mit Fotos illustrieren und in ein ansprechendes Layout bringen. Wir freuen uns über diese Zulieferinnen und Zulieferer, deren Mitarbeit die Produktion unserer Union HS erst möglich macht. Andererseits wären wir froh, wenn sich noch viel mehr mit der Schreiberi befassten würden – alle unsere Aufrufe und Aufmunterungen haben hier

leider nicht zu besonders großem Erfolg geführt. Wer nicht selbst schreiben möchte, der kann aber gerne auch Ideen und Anregungen an uns herantragen. Rubriken wie „Interview des Monats“ oder „Zeitzeugen“ liefen anfänglich gut, leben aber von „Informanten“, die heiße Tipps geben über wen oder was man mal berichten soll. Ich selbst würde ja gerne auch über die Menschen schreiben, die politisch nicht in der allerersten Reihe stehen. Wer hat irre Hobbys? Wer engagiert sich im Ehrenamt? Wem sollte man mal ein dickes Lob oder ein riesiges Dankeschön sagen? Wer müsste – warum auch immer – mal ein wenig ins Rampenlicht gerückt werden? Wir sind für jeden Tipp dankbar. **Roland Meintz**

UNION HS

TERMINE 2025

APRIL

CDU Kreis Heinsberg

Klausurtagung der CDU-Vorsitzenden
mit Ruprecht Polenz

ENTFÄLLT!

Freitag, 25.04.2025 bis Samstag, 26.04.2025 in Münster
Weitere Informationen folgen

Anmeldungen bitte unter anmeldung@cdu-kreis-heinsberg.de.

CDU Selfkant

Mitgliederversammlung mit Wahl des/der Vorsitzenden
und (ab 18:30 Uhr) Aufstellungsversammlung zur Kommunalwahl 2025 mit Nominierung der Ratskandidaten

Montag, 07.04.2025 | 18:00 Uhr
Vereinsheim „t Trümmeke“ (Schützenheim Havert),
Sandkoul 7 in Havert

CDU OV Schalbruch/Isenbruch: Mitgliederversammlung
mit Vorwahl(en) zur Kommunalwahl

Donnerstag, 03.04.2025 | 19:30 Uhr
Schöttehus der St. Martini Schützenbruderschaft Isenbruch,
Grünstraße 17 in Isenbruch

Evangelischer Arbeitskreis (EAK)

Gemeinsamer Karfreitagsgottesdienst der
Evangelischen Gemeinde

Freitag, 18.04.2025 | 11:00 Uhr
Erlöserkirche ("Weiße Kirche"), Maastrichter Str. 47 in Übach

Danach gemeinsamer Besuch der Moschee des Türkisch-Islamischen Kulturvereins Übach-Palenberg (Grüner Weg 23 in Boscheln).

Junge Union (JU)

Junge Union Gangelt/Selfkant: Offene Vorstandssitzung

Dienstag, 08.04.2025 | 19:00 Uhr
Restaurant „Haus Hamacher“, Am Freibad 10 in Gangelt

Senioren Union (SEN)

Senioren Union Erkelenz: Mitgliedertreff

Dienstag, 22.04.2025 | 15:30 Uhr
Gaststätte „Zum Hotzenplotz“, Markt 17a

Senioren Union Übach-Palenberg:

Gemeinsames Frühstück im MGH

Donnerstag, 03.04.2025 | 09:30 Uhr
Mehrgenerationenhaus (Alter Palenberger Bahnhof),
Konrad-Adenauer-Platz 1

Anmeldung erbeten bei Monika Lux (lux.monika@web.de).

Senioren Union Übach-Palenberg: Besichtigung der Kirche
"St. Nikolaus" Gangelt (Führung mit Monika Tholen)

Donnerstag, 24.04.2025 | 14:00 Uhr
Kirche "St. Nikolaus" in Gangelt (Kirchstraße 3)

ab 15:30 Uhr: geselliges Beisammensein im "Haus Hamacher"
(Am Freibad 10, Gangelt) | Beitrag: 2,50 € | Anmeldung erbeten
bei Monika Lux (lux.monika@web.de).

Bitte informieren Sie sich über den neuesten Stand auf
unsere Homepage: <https://cdu-kreis-heinsberg.de/Termine>



SABINE VERHEYEN

EUROPA - WEIL'S GEMEINSAM BESSER GEHT

Europa muss jetzt Antworten liefern - Sicherheit braucht Entschlossenheit

Liebe Leserinnen und Leser,

die Bundestagswahl hat die Weichen in Deutschland neu gestellt – und sie wird auch Auswirkungen auf Europa haben.

Die letzten dreieinhalb Jahre waren für Deutschland in Europa keine segensreiche Zeit. Die zerstrittene Ampelkoalition konnte sich oft nicht einigen – mit der Folge, dass Deutschland sich bei wichtigen Gesetzgebungen enthalten musste. Das hat unsere Handlungsfähigkeit massiv eingeschränkt und unsere Rolle als Stabilitätsanker in Europa geschwächt. Umso wichtiger ist es jetzt, schnell eine stabile Regierung zu bilden, die klare Entscheidungen trifft. Gleichzeitig hat die Wahl eine beunruhigende Entwicklung offenbart: Über 20 Prozent der Wählerinnen und Wähler haben in Deutschland für eine Partei gestimmt, die unsere europäische Gemeinschaft infrage stellt. Und das ist kein deutsches Phänomen – überall in Europa erstarken rechtspopulistische und extremistische Kräfte. Sie nähren sich von Ängsten, die viele Menschen angesichts einer sich verändernden Welt empfinden. Und diese Ängste sind real: Der brutale Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, wirtschaftliche Unsicherheiten, die Folgen des Klimawandels – all das lässt die Menschen zweifeln, ob Politik noch handlungsfähig ist. Genau hier muss Europa Antworten liefern. Wir brauchen eine Sicherheitsarchitektur, die auf Realismus basiert, nicht auf Wunschdenken. Der Krieg in der Ukraine hat uns vor Augen geführt, dass Frieden in Europa

keine Selbstverständlichkeit ist. Sicherheit gibt es nicht zum Nulltarif – sie erfordert Investitionen, Kooperation und Entschlossenheit. Deshalb ist der von Ursula von der Leyen vorgestellte „ReArm Europe“-Plan so entscheidend. Mit ihm können bis zu 800 Milliarden Euro mobilisiert werden, um unsere Verteidigungsfähigkeit zu stärken. Das ist kein Selbstzweck, sondern eine Notwendigkeit. Denn Europa muss sich selbst schützen können, ohne sich allein auf die USA zu verlassen. Die gemeinsame Beschaffung von Rüstungsgütern, eine bessere Koordination zwischen den Mitgliedstaaten und die gezielte Förderung unserer industriellen Basis sind essenzielle Schritte.

Aber woher kommt dieses Geld? Der Plan ruht auf zwei Säulen: Zum einen sollen ungenutzte Mittel aus dem EU-Haushalt strategisch eingesetzt werden, um Verteidigungsprojekte zu fördern. Zum anderen wird gezielt privates Kapital mobilisiert – etwa durch Anreize für Investitionen in sicherheitsrelevante Technologien. Europas Verteidigung wird damit nicht nur sicherer, sondern auch wirtschaftlich stärker, weil heimische Unternehmen profitieren und Innovationen gefördert werden.

Doch Geld allein reicht nicht. Wir brauchen politischen Willen. Wir brauchen eine Kultur der Verantwortung, in der sich alle Mitgliedstaaten bewusst sind: Europäische Sicherheit ist eine gemeinsame Aufgabe. Nationale Alleingänge helfen nicht weiter – eine fragmentierte Verteidigung macht uns angreifbar. Unsere Nachbarn in Skandinavien, im Baltikum und in Osteuropa wissen längst, wie ernst

die Lage ist. Es ist höchste Zeit, dass auch der Rest Europas handelt. Wenn wir in einer Welt, die zunehmend von autoritären Mächten herausgefordert wird, bestehen wollen, müssen wir Europa endlich verteidigungsfähig machen. Die Zeiten, in denen wir uns auf andere verlassen konnten, sind vorbei. Europa kann sich entweder als gestaltende Kraft behaupten – oder zulassen, dass andere über seine Zukunft entscheiden.

Ihre Europaabgeordnete

Sabine Verheyen

So erreichen Sie Sabine Verheyen:

Europabüro Aachen

Monheimsalle 37
52062 Aachen

Tel.: 0241 - 5600 6933/34

Fax: 0241 - 5600 6885

E-Mail: sabine.verheyen@ep.europa.eu

Mitarbeiter: Marie Habermann
Florian Weyand

Europabüro Brüssel

Rue Wiertz SPINELLI 15E202
B 1047 Brüssel

Tel.: 0032 228 37299/47299

Fax: 0032 228 49299

E-Mail: sabine.verheyen@ep.europa.eu

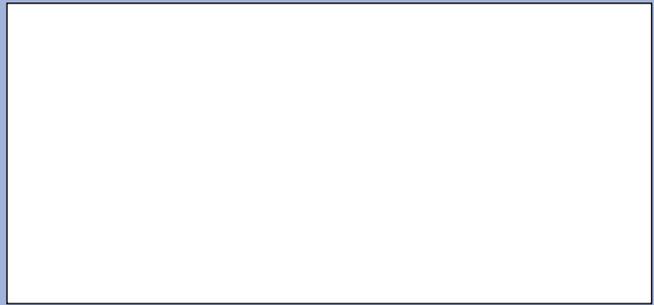
Mitarbeiter: Jill Maassen

Leonie Hansen
Claudia Gerda
Hoffmann

Wir sind offen für Kritik und Lob

Sie haben es im Innenteil gelesen, vor fünf Jahren wurde der Union HS ein neues Erscheinungsbild „verpasst“. Was anfänglich ein wenig mit Verwunderung beäugt wurde, hat sich längst etabliert, nur wissen wir vom Redaktionsteam nicht so wirklich wie. Positiv? Negativ? Keine Ahnung! Deshalb noch einmal unsere Bitte: Teilen Sie uns mit, wenn Ihnen etwas nicht gefällt, nur so können wir es abstellen. Geben Sie uns aber gerne auch eine Rückmeldung, wenn Sie etwas toll finden – das motiviert. Halten Sie es da bitte nicht wie manche Chefs, die sagen: Nicht gemeckert ist Lob genug! Sie wissen selbst – das funktioniert nicht!

Roland Meintz



Digitale Rabatte - aber nicht für alle!

Die zunehmende Digitalisierung des Einzelhandels sorgt für Unmut bei älteren Verbrauchern. Während große Supermarktketten wie Aldi, Lidl, Rewe und Penny ihre Rabattstrategien immer stärker auf Smartphone-Apps ausrichten, sieht die Senioren Union der CDU Deutschlands darin eine erhebliche Benachteiligung für Millionen von Menschen, die kein Smartphone besitzen oder nicht mit digitalen Anwendungen vertraut sind.

„Es darf nicht sein, dass ältere Menschen an der Supermarktkasse de facto für ihre nicht digitale Lebensweise bestraft werden“, kritisiert Helge Benda, kommissarischer Vorsitzender der Senioren Union der CDU Deutschlands. „Die Preisvorteile, die nur über Apps abrufbar sind, verschärfen die digitale Spaltung unserer Gesellschaft. Senioren, die kein Smartphone nutzen, zahlen am Ende oft mehr für die gleichen Produkte, das ist nicht akzeptabel. Viele ältere Menschen haben Jahrzehnte lang im Einzelhandel eingekauft, ohne dass sie sich mit Smartphone-Apps auseinandersetzen mussten“, so Benda. „Jetzt werden sie plötzlich gezwungen, digitale Technologien zu nutzen, nur um nicht benachteiligt zu werden. Das ist keine moderne Verbraucherfreundlichkeit, sondern schlicht eine neue Form der Ausgrenzung, ja der Diskriminierung.“ Die Senioren Union fordert deshalb gesetzliche Regelungen,



die sicherstellen, dass alle Kunden – unabhängig von ihrer digitalen Fähigkeit – die gleichen Preisvorteile erhalten. „Es muss eine klare Verpflichtung geben, dass Rabatte auch ohne App zugänglich sind – sei es über gedruckte Coupons, klassische Kundenkarten oder eine einfache Preisanpassung für alle“, fordert Benda. „Alles andere widerspricht dem Grundsatz der fairen Teilhabe und benachteiligt insbesondere ältere Menschen sowie sozial schwächere Gruppen, die sich kein modernes Smartphone leisten können oder wollen.“ Die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg geht juristisch gegen Einzelhändler vor, die Preisnachlässe unzureichend kennzeichnen. Die Senioren Union begrüßt dieses Vorgehen und appelliert an die Politik, den digitalen Wandel im Handel für alle nutzbar zu gestalten. **Senioren Union Deutschland**

Ich würde an dieser Stelle gerne meine aktuelle Erfahrung mit dem Aachener Verkehrsverbund (AVV) schildern.

Meine Frau gehört auch zu den nicht digitalen Senioren. Letzte Tage musste sie zu einem Arzttermin nach Mönchengladbach. Nun ist die Fahrt mit dem Zug von Erkelenz nach Mönchengladbach absolut kein Problem. Man überschreitet zwar die Grenze des AVV und fährt in den Verkehrsverbund VRR, aber es gibt ja Übergangstarife. Damit meine Frau keine Schwierigkeiten mit der Fahrkarte bekommt, wollte ich ihr, wie ich das mit einer DB-Fahrkarte mache, zu Hause eine Fahrkarte kaufen und ausdrucken. Das ging nicht. Ich konnte die Fahrkarte nicht kaufen, da es sich um eine Verbundfahrkarte handelte. Aber auch der AVV verweigerte mir den Kauf einer Fahrkarte. Am Automaten wäre der Kauf einer Fahrkarte möglich gewesen. Aber den Kampf mit dem Automaten wollte ich meiner Frau nicht zumuten. Also habe ich ihr für die Hin- und Rückfahrt eine Tagesfahrkarte gekauft. Leider war die aber mehr als 30 Prozent teurer als zwei Einzelfahrkarten. Wir haben es ja und Verkehrsverbund freut sich. **Klaus Steingießer**